

ECCO

GRIESE
Schuhe für nette Leute

Bramsche - Fußgängerzone



DA PINO
RISTORANTE - PIZZERIA
Inh. Anna Stasi
Hermannstraße 1
49565 Bramsche OT Achmer
Telefon 054 61-88 58 67 · Telefax 99 69 94

Original italienische Spezialitäten

Für unsere Kunden haben wir einen Raucher- und einen Nichtraucherraum

Ergotherapie
Orthopädie/Handtherapie
Neurologie und Geriatrie
Pädiatrie
Behandlung bei psychischen Erkrankungen

Krankengymnastik
Pädiatrie
Neurologie
Orthopädie
Geriatrie
Massage

Team Vital
Praxis für Ergotherapie
Krankengymnastik
Massage
Inh.: Renate Beckmann
Moltkestraße 1A · 49565 Bramsche
Tel. 0 54 61/6 29 20, Fax 0 54 61/6 29 22

Spitzen Service... Beste Preise... Schnelle Lieferung...

AEG
Electrolux

BOSCH

LIEBHERR

Miele

SIEMENS

Elektro-Stock
Münsterstraße 12 · Bramsche · Telefon 054 61/17 71
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-13 + 15-18 Uhr, Sa. 9-14 Uhr

WASCHMASCHINEN (u. a. 1000-1600 U)
199,- ● 349,- ● 479,- ● 679,- ● 779,-
GESCHIRRSPÜLER
STAND 289,- ● EINBAU 60 cm 399,-
WÄSCHETROCKNER
Zeit 6 kg 229,- ● Kondensation 6 kg 299,-
ELEKTROHERDE zum Einbau
mit Edelstahl- oder CERAN-Kochfeld
z. B.: EURO 299,- ● BOSCH 599,- ● MIELE 699,-

KÜHLSCHRÄNKE zum Einbau
142 Ltr. ab 199,- 216 Ltr. 299,-
KÜHL- + GEFRIERKOMBINATIONEN ab 249,-
GEFRIERSCHRÄNKE
SEG 149,- ● BOSCH 399,- ● MIELE 485,-

BODENSTAUBSAUGER
PROGRESS 1600 W 39,90 ● BOSCH 2200 W 79,90
MIELE 1600 W ab 119,-

STOCK für den Bart ...
BRAUN-Rasierer Netz ab 29,90
PHILIPS-Rasierer Netz/Akku ab 39,90

Eigener Kundendienst • Reparaturen aller Fabrikate
Ersatzteilverkauf • Bezahlung in kleinen Raten
Finanzierung durch unsere Hausbank

Das SPD-Regierungsprogramm „Sozial und Demokratisch“ – Acht Ziele für Deutschland

1. Alle sollen Arbeit haben, gerecht entlohnt. Wir wollen:

- Gerechte Löhne und Einkommen. Wir wollen den allgemeinen gesetzlichen Mindestlohn. Wir werden die Tarifautonomie verteidigen. Kündigungsschutz und Mitbestimmung wollen wir schützen.
- Eine humane Arbeitswelt. Arbeit darf nicht krank machen. Wir wollen flexible Übergänge vom Erwerbsleben in die Rente ermöglichen.
- Die Arbeitslosenversicherung zu einer Arbeitsversicherung weiterentwickeln, die Arbeitslosigkeit nicht nur durch die Förderung von Weiterbildung dabei hilft, sie zu vermeiden.

2. Alle Jugendlichen sollen einen Schulabschluss haben. Faire Bildungschancen für alle. Wir wollen:

- Mehr Geld in Bildung investieren. Dafür wollen wir einen „Bildungssoli“ einführen. Die Einnahmen der Erhöhung des Spitzensteuersatzes von 45 auf 47 Prozent wollen wir für Bildungsinvestitionen verwenden.
- Eine gebührenfreie Bildung von der Kita bis zur Hochschule. Wir stehen zum kostenfreien Erststudium bis zum Master.
- Eine Berufsbildungsgarantie für alle, die älter als 20 Jahre sind und weder Berufsabschluss noch Abitur haben.

3. Deutschland soll Ideen-schmiede der Welt in Sachen Klimaschutz werden. Wir wollen die Klimaziele erreichen und die umfassende ökologische Modernisierung voranbringen. Wir wollen:

- Einen sauberen, sicheren und bezahlbaren Energiemix für unsere Zukunft. Wir wollen die Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2020 um 40 Prozent gegenüber 1990 senken. Wir halten Atomausstieg fest. Den Ausbau der erneuerbaren Energien werden wir vorantreiben.
- Ein Leitprojekt „Weg vom Öl“. Deutschland soll im Bereich Energie mittelfristig unabhängig von Ölimporten werden.
- Dass das Auto der Zukunft in Deutschland gebaut wird. Es soll hier entwickelt und flächendeckend zum Einsatz kommen.

4. Familien stärken, die Lage der Alleinerziehenden deutlich verbessern. Wir wollen:

- Den Rechtsanspruch auf eine Betreuung ab eins ab 2013 haben wir durchgesetzt. Wir wollen nun den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung.
- Den Normalverdienern mehr finanzielle Spielräume geben. Wir wollen den Einkommenssteuersatz von 14 auf 10 Prozent senken.
- Das Elterngeld und die Partnermonate verbessern. Das Elterngeld und die Partner-

monate wollen wir so weiterentwickeln, dass die partnerschaftliche Arbeitsteilung in der Familie noch mehr als bisher gefördert wird.

5. Wir wollen die Gleichstellung von Männern und Frauen in allen gesellschaftlichen Bereichen weiter voranbringen. Wir wollen:

- Gleiche Löhne für gleichwertige Arbeit. Wir wollen die Lohnlücke bei Männern und Frauen schließen.
- Mehr Frauen in Führungs- und Aufsichtsfunktionen. Wir wollen in Aufsichtsgremien von Unternehmen eine Frauenquote von 40 Prozent fest-schreiben.
- Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch Ausbau von Betreuungseinrichtungen verbessern. Wir wollen Ganztags-schulen ausbauen.

6. Integration ist eine zentrale Aufgabe für die Zukunftsfähigkeit unseres Landes. Wir wollen:

- Ausländische Bildungsabschlüsse besser anerkennen. Einwanderer sollen ihre Qualifikationen besser bei uns nutzen können.
- Ein allgemeines Wahlrecht auf kommunaler Ebene. Jeder, der seit mehr als sechs Jahren in Deutschland lebt, soll zukünftig das kommunale Wahlrecht bekommen.
- Den Erwerb der deutschen Staatsbürgerschaft für Menschen, die hier geboren sind

oder lange hier leben, erleichtern. Doppelte Staatsbürgerschaft akzeptieren wir.

7. Im ersten globalen Jahrhundert kann und will Deutschland nicht allein agieren, sondern als wichtiger Teil Europas. Wir wollen:

- Das soziale Europa: Wir wollen, dass Europa eine aktive Rolle dabei übernimmt, Lohn- und Sozialdumping zu verhindern.
- Eine Welt ohne Atomwaffen. Wirksame Rüstungskontrolle und neue Initiativen für Abrüstung gehören für uns ganz oben auf die Tagesordnung. Dafür setzen wir uns ein.
- Die weltweite Finanzarchitektur neu ordnen. Wir wollen starke internationale Institutionen, die weltweit für Transparenz und Risikokontrolle sorgen.

8. Neustart der sozialen Marktwirtschaft. Wir wollen:

- Den solidarischen Lastenausgleich in der Krise, der Verantwortliche und Vermögende an den Kosten der Überwindung der Krise beteiligt.
- Das Prinzip „Investitionen statt Spekulation“ – Märkte brauchen Regeln, Unternehmen sollen auf langfristiges Wachstum setzen können.
- Eine starke Partnerschaft von Arbeitgebern und Arbeitnehmern durch Tarifautonomie und Mitbestimmung.

Spielplätze am Grammelmoorweg und an der Wagnerstraße bleiben erhalten

GEMEINSAME EMPFEHLUNG VOM SPD-ORTSVEREINSVORSTAND UND DEN SPD-FRAKTIONEN

Im Mai/Juni hatte die Diskussion über die mögliche Umwandlung von Spielplatzflächen sowohl im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt als auch in der Öffentlichkeit für Unruhe gesorgt. Ein Aufstellungsbeschluss zur Änderung des Flächennutzungsplans, formuliert von der Stadtverwaltung, stand zur Beratung an. Innerhalb dieses ersten Verfahrensschritts sollte geprüft werden, ob die Flächen mehrerer Spielplätze

in verschiedenen Ortsteilen entbehrlich seien und möglicherweise einer anderen Nutzung zugeführt werden könnten. Inzwischen ist eindeutig geklärt: Die Spielplätze am Grammelmoorweg und an der Wagnerstraße bleiben auf jeden Fall erhalten. Der geschäftsführende SPD-Ortsvereinsvorstand hatte sich noch in der Sommerpause mit diesem Vorgang befasst und nach Beratungen auch mit dem Vor-

sitzenden der SPD-Stadtratsfraktion, Ralf Bergander, diese Empfehlung ausgesprochen, der sich inzwischen die SPD-Stadtratsfraktion und die SPD-Ortsratsfraktion Bramsche-Mitte angeschlossen haben. Zu der heftigen öffentlichen Diskussion beigetragen hat ganz offensichtlich, dass die meisten Bürgerinnen und Bürger irrtümlich davon ausgegangen sind, dass bereits durch den Aufstellungsbeschluss Tatsachen geschaffen werden würden. Der Aufstellungsbeschluss stellt aber erst den Auftakt zu einer politischen Diskussion dar, die anschließend in mehreren Gremien geführt wird. Dieses Verfahren sieht ebenfalls eine umfassende Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger vor, die sich mit Anregungen und Wünschen einbringen können. Die gesammelten Stellungnahmen und Einwendungen werden bei der Erarbeitung des Planentwurfs berücksichtigt und innerhalb der Beratungen der Ratsgremien erörtert. Die Bewohner im Bereich der Spielplätze

Grammelmoorweg und Wagnerstraße machten ganz entschieden klar, dass diese beiden Spielplätze sehr gut von den Kindern genutzt werden. Das wurde Ortsbürgermeister Peter Remme bei Gesprächen mit zahlreichen Anwohnern aus dem Einzugsbereich der beiden Spielplätze immer wieder bestätigt. Dabei sei deutlich geworden, so Peter Remme, dass es eindeutiger Bürgerwille sei, diese beiden Spielplätze zu erhalten. Damit erübrigt sich die weitere Diskussion über eine andere Nutzung. Nach Auskunft der Bürgermeisterin liegen der Verwaltung nach Ablauf der Einspruchsfrist mehrere Schreiben, teilweise auch mit beiliegenden Unterschriftenlisten vor, die sich gegen die Änderung des Flächennutzungsplans im Bereich dieser Spielplätze aussprechen. Deshalb wird die Verwaltung in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung empfehlen, das Bauleitverfahren für diese beiden Änderungsbereiche einzustellen.

4 Wochen Spaß + Fitness für 19 Euro
gültig ab sofort für alle ab 18 Jahre

- **Fitnessstraining**
- **Kurse**
- **Kinderbetreuung**
- **Reha-Sport**

lifeline
Otterbreite Telefon 054 61/7 15 57 49565 Bramsche www.lifeline-fitness.de

Die SPD und die Linkspartei

VERSUCH EINER OBJEKTIVEN BETRACHTUNG – VON LARS REHLING

Kaum ein anderes Thema hat die SPD und die politikinteressierte Öffentlichkeit in den letzten Jahren so beschäftigt wie die Linkspartei. Das Entstehen einer Partei links von der Sozialdemokratie ist für viele eben keineswegs ein „Prozess der europäischen Normalisierung“ sondern, auch bedingt durch die Personalie Lafontaine, für viele langjährige Mitglieder und Anhänger der SPD eine hoch emotionale Angelegenheit. Gerade deshalb soll an dieser Stelle einmal der Versuch unternommen werden, die Linkspartei und ihr Verhältnis zur SPD einer objektiven Betrachtung zu unterziehen. Klar ist: die SPD hat in der Vergangenheit Fehler gemacht, die das Entstehen der Linkspartei begünstigt haben. Bei konkreten politischen Projekten, aber auch bei der Kommunikation dieser Politik. Aber genau so klar ist, dass die Linkspartei in der Krise dabei ist, sich selbst zu entzaubern. Weil eine Partei, die nur rückwärtsgewandte Verteilungsdebatten führt, keine Ideen für die Politikentwürfe der Zukunft liefern kann. Dies wird bei einem Blick auf das Wahlprogramm, das Personal und die aktuelle Lage der Linkspartei mehr als deutlich:

Wirtschaftskrise. Sie spekuliert offen auf eine Verschärfung der Lage. Sie hofft auf mehr Arbeitslose, gesellschaftliche Verwerfungen und soziale Unruhen, um damit Wahlkampf machen zu können.

2 Die Linkspartei macht unrealistische Versprechungen. Alle Vorschläge im Wahlprogramm der Linkspartei zusammen bedeuten jährliche Mehrausgaben von 220 Milliarden Euro. Zum Vergleich: Der gesamte Bundeshaushalt 2009 lag knapp unter 300 Milliarden Euro.

3 Die Linkspartei gefährdet den handlungsfähigen Staat. Ihre Vorschläge führen zwangsläufig zu höheren Zinsausgaben und zerstören damit jegliche Gestaltungsspielräume für Investitionen in Bildung, Forschung, Infrastruktur und die Sozialsysteme.

4 Die Linkspartei ist auf Bundesebene nicht regierungsfähig. Sie lehnt die europäische Integration ab, würde Deutschland durch ihre ideologisch geprägte Haltung außenpolitisch isolieren und argumentiert finanzpolitisch unseriös. In einigen Bundesländern sieht das anders aus.

5 Die Linkspartei hat kein Grundsatzprogramm – und traut sich auch nicht, vor der Wahl eins zu beschließen. Schon die Diskussion des Wahlprogramms sorgte für schwere Konflikte der verschiedenen Flügel. Die ersten

Vernünftigen in der Linkspartei ziehen die Konsequenzen: sie treten aus.

HINTER LAFONTAINE, GYSI UND CO. – WER IST EIGENTLICH DIE „LINKSPARTEI“?

In den östlichen Bundesländern ist die alte PDS eine biedere Honoratiorenpartei, die zu großen Teilen in nostalgischen Erinnerungen an die untergangene DDR schwelgt. Jüngere Abgeordnete, die der Linkspartei eine pragmatischere Ausrichtung verpassen wollen, werden von Lafontaine bekämpft und an den Rand gedrängt.

Im Westen formieren sich neben enttäuschten Ex-SPDlern und Gewerkschaftern dagegen Sektierer, Linksradikele und Verrückte. Sie dominieren die Partei und haben sie auf ihrem Weg zu verantwortlicher Politik um Jahre zurückgeworfen. Gregor Gysi selbst sagt über diese unzähligen Foren, Zirkel, Arbeitsgemeinschaften und Strömungen mit spürbarer Resignation:

„Man hockt zusammen, schlechtesten Rotwein, alles vollgequalmt, ein bisschen Petting, am Ende verabschiedet man ein Papier von 35 Seiten, in der die Welt analysiert ist, aber haarscharf.“ (Gysi, Spiegel, 04. 07. 2009.)

Dazu kommt: In vielen Politikbereichen hat die Linkspartei weder inhaltliche Substanz, noch überzeugendes Personal, um diese Felder zu vertreten. Für eine differenzierte Beschäftigung mit komplizierten Fachgebieten, die sich nicht so gut wahltaktisch ausschalten lassen, fehlen der Linkspartei sowohl die Lust als auch die Leute. Hinter Schlagwörtern und Floskeln bleibt wenig Raum für ein Angebot für gute Politik.

FAZIT

Nicht alle Forderungen der Linkspartei sind falsch. Sie hat jedoch keine Konzepte, um ihre Pläne in praktische Politik umzusetzen. Auf vernünftige Vorschläge der SPD reagiert die Linkspartei mittlerweile reflexartig: sie fordert einfach



Lars Rehling im Berliner Willy-Brandt-Haus. Der 31jährige Politikwissenschaftler arbeitet derzeit in der Abteilung "Politik & Analyse" für den SPD-Parteivorstand.

AUF EINEN BLICK: 5 ARGUMENTE

1 Die Linkspartei hat keine Antworten auf die Finanz- und

Informationsstände der SPD Bramsche zur Bundestagswahl

Innenstadt (Kirchplatz, Münsterplatz): vom 21. August bis 26. September 2009 von 9 bis 13 Uhr an jedem Freitag und Samstag. Am Freitag, dem 18. September steht auch der SPD-Bundestagskandidat für den Wahlkreis Osnabrück-Land, Rainer Spiering, am Info-Stand zur Verfügung.

Weitere Info-Stände:

Freitag, 11. September, 15 bis 18 Uhr, vor dem Markant-Markt in Achmer.
Freitag, 18. September, 15 bis 18 Uhr, vor dem Markant-Markt in Engter.
Sonnabend, 19. September, 9 bis 12 Uhr, vor dem Aldi-Markt, Meyers Tannen, Gartenstadt.

das Doppelte. Mindestens. In der Krise werden die Unterschiede zwischen der SPD und der Linkspartei mehr als deutlich: Die Gestaltungslinke schlägt die Protestlinke. Die Vernünftigen in der Linkspartei haben das begriffen – und beginnen, in die SPD zu wechseln, wie die ehemalige stellvertretende PDS-Vorsitzende Sylvia-Yvonne Kaufmann. Für die SPD gilt: Die Linkspartei ist nur eine konkurrierende Partei unter mehreren im neuen Fünf-Parteien-System – nicht mehr und nicht weniger. Entgegen eigenen Erwartungen kann die Linkspartei von der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise nicht profitieren,

ihre Umfragewerte stagnieren oder sinken sogar. Bei der Europawahl hat sie mit 7,5 Prozent nur unwesentlich mehr Zustimmung erzielt als im Jahr 2004 die alte PDS vor der „Westerweiterung“ (6,1 Prozent). Das hat einen Grund: Die SPD ist und bleibt die linke Volkspartei in Deutschland und das

sozialdemokratische Original. Wir kündigen nicht nur an, wir packen an. Stellt man sich die Wirtschaft- und Finanzkrise als Großbrand vor, dann ruft die Linkspartei medienwirksam „Feuer!“, wärmt sich aber gleichzeitig an den Flammen die Hände. Die SPD handelt verantwortlich: Wir löschen.

ZEG Fahrräder
Motorroller
Schlüsseldienst

Zweirad-Shop

Kotte

49565 Bramsche · Lutterdamm 34 · Tel. 05461/3636

Ist es warm, ist es sparsam?





Ist es Erdgas!

Erdgas ist sauber und umweltfreundlich, sicher und vor allem sparsam. Der Grund: Im Vergleich zu herkömmlichen Brennstoffen ist Erdgas zu 100% nutzbar. Kommt ein sparsamer Umgang mit Energie dazu, lässt sich in jedem Haushalt der Sparstrumpf im Nu füllen.

**STADTWERKE
BRAMSCH**



Ob Sie einfache Tipps zum Energiesparen oder eine umfangreiche Beratung zum Thema Erdgas wünschen – wir beraten Sie gerne!
Infos unter: 05461 – 8870. www.stadtwerke-bramsche.de

Beckermann
Bramsche

Aus unserem aktuellen Reisekatalog!

2 Tage – Gefangenen-Essen Rüdesheim, 26. 09.–27. 09., Übern. im 3***Hotel, DZ, Bad, WC, inkl. „Galgenstricke, Wassersuppe, Henkersmahlzeit und Getränke“, Schifffahrt	€ 169,00
4 Tage – Volksmusik und Almbetrieb im Zillertal, 01. 10.–04. 10., inkl. Übern. 3***Hotel im DZ, Bad, WC, HP, Ausflüge, Eintritt zu 2 Volksmusikveranstaltungen	€ 299,00
2 Tage – „In Rittertracht zur Tafelrunde“, Kassel, 24. 10.–25. 10., inkl. Übern. im 3***Hotel, DZ, Bad, WC, ÜF, Mittelalterl. Gelage inkl. Getränke, Stadtführung und Schifffahrt	€ 159,00
Neuer Termin! Tagesfahrt BUGA Schwerin – 22. 08., 11. 09., 9 Std. Aufenthalt, inkl. Eintritt	€ 45,00
Blütenfest in Wiesmoor – 06. 09., inkl. Eintritt	€ 27,00
Heiderundfahrt – 13. 09., inkl. Besicht. Porzellan-Manufaktur, Führung Bispingen, Mittagessen und Kaffeegedeck und Heiderundfahrt	€ 43,00
Celle und Herrenhäuser Gärten – 12. 09., inkl. Stadtführung und Eintritt	€ 29,00
IAA Frankfurt – 26. 09., „Die Automobilausstellung“, inkl. Eintritt	€ 44,00
Jetzt buchen! Celler Hengstparade – 20. 09. inkl. Sitzplätze überdacht	€ 55,00

reisebuero@beckermann-reisen.de · www.beckermann-bramsche.de
Beckermann Bramsche · Telefon 0 54 61/93 39 33

SPD im Visier der Nazis

TEIL II DER DOKUMENTATION VON DIETER PRZYGODE

Am 20. Juli 1944 scheiterte das von hochrangigen Offizieren geplante Attentat auf Hitler. Die Nazis betrieben daraufhin eine große „Säuberungswelle“, der zahlreiche Menschen zum Opfer fielen, egal, ob sie unmittelbar an dem Attentat beteiligt waren oder nur mit den Attentätern verwandt waren. Doch nicht nur auf sie hatten es die braunen Machthaber abgesehen: Am 17. August 1944 ließ der Reichsführer der SS und Chef der deutschen Polizei, Heinrich Himmler, von SS-Gruppenführer Heinrich Müller in gleichlautenden Telegrammen an sämtliche Staatspolizeistellen im Deutschen Reich die „Aktion Gewitter“ anordnen.

1) ... alle früheren Reichstags- und Landtagsabgeordneten sowie Stadtverordneten der KPD und SPD im Reich [sind] festzunehmen. Gleichgültig ist, ob in diesem Augenblick etwas nachgewiesen ist oder nicht. Ich erweitere diese Festnahme-Aktion auf die ehemaligen Partei- und Gewerkschaftssekretäre der SPD.

2) Die Festnahmeaktion muß gleichzeitig am 22. 8. 44 in den frühen Morgenstunden beginnen.

3) Die Festgenommenen sind in Schutzhaft zu nehmen und umgehend dem nächsten KL [Konzentrationslager] Stufe 1 einzuweisen. Schutzhaftantrag unter Kennwort „Aktion Gewitter“.

Nach den Aufzeichnungen von Fritz Timmer wurden in Bramsche folgende SPD-Funktionäre verhaftet: Heinrich Hofrichter, August Wehrmeyer, Johannes Wortmann, Friedrich Alwes, Friedrich Bührmann, Hermann Görtemöller und Fritz Timmer selbst. Da keine Gründe für die Verhaftung angegeben wurden, nahm man zunächst an, dass das Ganze auf eine gemeine Denunziation zurückzuführen sei, was sich jedoch als unbegründet herausstellte. Neben den Genannten wurden an diesem Morgen bei der Gestapo in Osnabrück mehr als 80 Personen eingeliefert. „Wegen Platzmangels wurden zunächst zehn Mann in einer Zelle eingesperrt“, erinnert sich Fritz Timmer. Die Zustände waren katastrophal: nur ein winziges Fenster an der oberen Zellenwand, dass mit Splitterschutz versehen war und wenig Luft und Licht in die Zelle dringen ließ, so dass die gute Luft bereits nach kurzer Zeit verbraucht war. „Um die Mittagszeit war die Hitze und stickige Luft fast unerträglich. Trinkwasser gab es erst nach lebhaftem Protest. Wer austreten musste, sollte den Zelleneimer

benutzen.“ Für den Fall, dass Fluchtversuche unternommen werden sollten, wurde mit der Liquidierung von zehn Mann gedroht. Die Menschen mussten auf dem nackten Zellenboden schlafen. Erst am zweiten Tag der Haft gab es Strohsäcke, allerdings nur so wenige, dass sich drei oder vier Mann einen Strohsack teilen mussten. „Wir halfen uns damit, daß wir den Strohsack quer legten, damit wenigstens der Oberkörper nicht auf dem Steinfußboden zu liegen kam.“ Auch die Verpflegung war nach Angaben Timmers dürftig und bestand „aus einer schwarzen Brühe, die man fälschlicherweise Kaffee nannte, und Brot und zu Mittag eine Bunkersuppe, deren Zusammensetzung wohl niemand ergründet hat.“

In den Abendstunden des dritten Tages wurde der größte Teil der Häftlinge mit Lastwagen in das Arbeiterziehungslager nach Asbergen-Ohrbeck gebracht. Dort trafen Fritz Timmer und Genossen auf zahlreiche Häftlinge verschiedener Nationen, zu denen jeglicher Kontakt untersagt war. Während die Genossen um Fritz Timmer einigermaßen gepflegt wurden und nicht arbeiten mussten, wurden die inhaftierten Ausländer am Tage truppweise unter Bewachung zur Arbeit geführt, von wo sie erst am Abend wieder zurückkehrten. Als sich eine große Anzahl von ihnen eines Tages auf der Treppe des Augustaschacht-Gebäudes angesammelt hatte und offensichtlich noch auf einen zusätzlichen Schlag Essen wartete, „wurden die Sträflinge vom Lagerkoch und ein paar kräftigen Burschen mit Fußtritten und Faustschlägen nach oben getrieben“, erinnert sich Fritz Timmer. „Nach diesem Auftritt war die Treppe mit verlorenen Holzschuhen und Eßnapfen der Geprügelten bedeckt.“ Auch die Bekleidung der Menschen sei sehr dürrtig gewesen: „Sie bestand aus der mit Farbe bemalten blauen Jacke [dort war in weiß ein AZL für Arbeitszuchtlager aufgemalt], einer blauen Hose und ein paar Holzschuhen. An den Knien und Ellenbogen gab es bei den meisten faustgroße Löcher.“ In den Räumen, wo Fritz Timmer und die anderen Genossen untergebracht waren, war auch ein einzelner Ausländer einquartiert, den man ihnen als den Dolmetscher des Lagers vorgestellt hatte. „Wir waren aber in unseren Abendgesprächen von Anfang an vorsichtig“, erinnert sich Fritz Timmer, dass er und seine Zellengenossen diesem Mann mit Skepsis begegneten. „Bei Tage suchte dieser zweifelhafte Mann immer eine Annäherung, um sich über den Inhalt unserer Gespräche zu informieren, was ihm jedoch nie gelang. Die Gespräche wurden dann sofort abgebrochen, und die Genossen begaben sich zu einer anderen Stelle des Lagerhofes.“ Über die aktuelle Kriegslage wurden Fritz Timmer und

seine Mithäftlinge von einer in der Nähe wohnenden Familie informiert. Nach zwei Wochen wurden Fritz Timmer und die anderen Inhaftierten aus Bramsche entlassen. Solch ein Glück hatten nicht alle: Sozialdemokraten und Kommunisten aus Osnabrück kamen in ein Konzentrationslager und „haben die Heimat nie wieder gesehen“, wie Fritz Timmer hervorhebt.

Bei allem Respekt vor den Akteuren des 20. Juli 1944 darf nicht verkannt werden, dass viele dieser zum Teil hochrangigen Offiziere sich in der ersten Phase des Zweiten Weltkrieges aktiv an den von Hitler befohlenen Kriegshandlungen beteiligt haben und sich erst im Angesicht der drohenden militärischen Niederlage dazu entschlossen, mit dem Attentat auf Hitler ein Ende des Krieges herbeizuführen. Aber: wollten nicht auch nur die wenigsten von ihnen den Nationalsozialismus beseitigen? Im Vergleich zu diesen Militärs, denen jährlich am Tag des Attentats gedacht wird, stehen jene mutigen „kleinen Leute“, wie Hofrichter, Timmer, Knölker und all die anderen, die ihrer demokratischen Gesinnung treu geblieben sind und von Anfang an gegen das Naziregime auf so vielfältige Weise Widerstand geleistet haben, viele sogar ihre Gesundheit und ihr Leben riskiert haben. Wo wird ihr Verhalten gewürdigt?



Der „Deutschland-Plan“ des SPD Kanzlerkandidaten Frank-Walter Steinmeier stand im Mittelpunkt der Ausführungen unseres Bundestagskandidaten Rainer Spiering beim Sommerfest der Arbeitsgemeinschaft 6oplus. Mehr als 100 Gäste waren zum Naturfreundehaus in Pente gekommen und diese erlebten nicht nur einen engagierten Wahlkämpfer, sondern genossen bei herrlichem Sommerwetter auch Kaffee und Kuchen und das abschließende Grillen.

Über hundert Gäste beim Bergfest von 6oplus

RAINER SPIERING STELLTE DAS SPD-WAHLPROGRAMM VOR

Damit hatte wohl kaum einer der Verantwortlichen gerechnet, dass hundert Freunde der Arbeitsgemeinschaft 6oplus der Einladung folgen würden, um einen unterhaltsamen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen, bei gekühlten Getränken, gegrillten Würstchen und stimmungsvoller Musik der „Spätzünder“ zu verbringen.

Besonders angetan waren die Besucher von der Rede des Bundestagskandidaten Rainer Spiering, der an die hervorragende Arbeit von Kurt Schumacher, Willy Brandt und Gerhard Schröder erinnerte. Auch das Programm von Frank-Walter Steinmeier nahm einen breiten Raum ein.

Im Anschluss sprach der Parteivorsitzende der Bramscher SPD, Wolfgang Kirchner, über stadtpolitische Themen. Der Ortsbürgermeister von Pente, Frank Kresin, stellte seinen Ortsteil vor. Marianne Dierkes bedankte sich bei den Rednern und allen Helfern, die diesen gelungenen Nachmittag mitgestaltet haben.

Straßen- und Kanalbau – Sport- und Spielstättenbau – Erd- und Wasserwirtschaftsbau – Autobahn- und Kulturbau – Pflaster- und Kabelverlegungsarbeiten – Wasserleitungsbau – Abbrucharbeiten



49565 Bramsche
Wiesenweg 7
Telefon 0 54 61/9 52-0
Telefax 0 54 61/9 52 70

26188 Edeweicht
Industriestraße 32
Telefon 0 44 05/50 89
Telefax 0 44 05/61 40

„Alte Bäume
verpflanzt
man nicht...“



Heike Horstmann

HÄUSLICHE KRANKEN-
UND ALTENPFLEGE

Tel.: 05461 - 99 66 54

www.krankenpflege-bramsche.de

Bestattungsinstitut

Vullbrock

Inh. Ellen Vullbrock

berät und begleitet Sie

Abwicklung aller notwendigen
Formalitäten

Hasestraße 29 · 49565 Bramsche
Telefon 0 54 61/33 12 und 01 74/7 42 73 13



TSCHÖRTNER
Grabmale GMBH

Besuchen Sie unsere
Grabmalausstellung

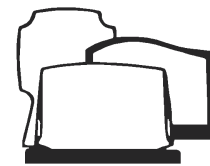
49565 Bramsche

Alte Engterstraße 8-10

Telefon 0 54 61/36 16 und 43 99

Telefax 0 54 61/6 39 28

E-mail: tschoertner.grabmale@t-online.de



Elektro
Wittchen

Otterbreite 13 · 49565 Bramsche

Elektroinstallation
Datennetze · Telefon- und Sprechanlagen
Leuchten und Lichtsysteme
Miele-Fachgeschäft und Kundendienst

Fax 96 88 27 Telefon 96 88 10



Sicherheitstechnik
Wittchen

Otterbreite 13 · 49565 Bramsche

Einbruch- und Brandmeldeanlagen
Videoüberwachung
Schließsysteme
Brandschutz

Fax 96 88 27 Telefon 96 88 20

KLEIN BUS
0 54 61 & Taxi
30 55

STILLER
Malgartener Str. 3
49565 Bramsche
Fax 631 61
service@taxi-stiller.de
www.kleinbus-profi.de